

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



EUROPEAN CENTER FOR CONSTITUTIONAL AND HUMAN RIGHTS

NEWSLETTER 52 (September 2018)

Die Sommerpause ist vorbei und wir wollen diesen Newsletter nutzen, um auf einige wichtige Entwicklungen in unseren Fällen zurückzublicken und auch einige der kommenden Veranstaltungen des ECCHR hinzuweisen: Im August reiste eine ECCHR-Delegation nach [Namibia](#), um den Kampf der Ovaherero und Nama gegen (post-)koloniales Unrecht zu unterstützen. Im Fall [Lafarge/Syrien](#) traf die französische Justiz Ende Juni eine historische Entscheidung und ermittelt seitdem auch wegen Beihilfe zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Das Verfahren zum [tödlichen Push-Back](#) im Februar 2014 an der spanisch-marokkanischen Grenze in Ceuta wird wieder aufgenommen. Und auch im Education-Programm gibt es Neue(s): Die Stipendien der [Kreuzberger Kinderstiftung](#) 2018 wurden vergeben.



Ausstellung: „1968, the fire of ideas“ von Marcelo Brodsky

ab 1. Oktober 2018
im ECCHR-Büro.

Der argentinische Fotograf und Aktivist Marcelo Brodsky setzt in seiner Ausstellung „1968, the fire of ideas“ Archivbilder von weltweiten Protesten miteinander in Verbindung.

Mehr Informationen [hier](#).



Völkermord in Namibia: Deutsche Verantwortung für (post-)koloniales Unrecht

Am 27. August 2018 begleiteten Wolfgang Kaleck und Judith Hackmack eine Delegation der Ovaherero und Nama zu einem Treffen mit dem Berliner Justizsenator Dirk Behrendt, der sich ausdrücklich für den Völkermord in Namibia entschuldigte.

Mehr Informationen [hier](#).

SPENDEN

Unterstützen Sie uns dabei, Menschenrechte weltweit zu verteidigen.



VÖLKERSTRAFTATEN UND RECHTLICHE VERANTWORTUNG

Folter in Syrien: EU-Beschwerde wegen Italien-Reise von Syriens Geheimdienstchef Ali Mamluk

Das ECCHR hat im Juni 2018 bei der EU-Kommission Beschwerde gegen Italien eingereicht. Die Kommission soll den Italien-Besuch von Ali Mamluk – Leiter des Nationalen Sicherheitsbüros in Syrien und enger Vertrauter von Präsident Baschar al-Assad – im Frühjahr 2018 untersuchen. Italiens ehemaliger Innenminister Marco Minniti hatte Mamluk empfangen, obwohl dieser auf der EU-Sanktionsliste steht. Mamluk ist mitverantwortlich für die Folter tausender Menschen in syrischen Gefängnissen und wird in den Syrien-Strafanzeigen des ECCHR als Täter benannt. 14 syrische und internationale Menschenrechtsorganisationen unterstützten die Beschwerde des ECCHR in einem offenen Brief.

[*Gemeinsamer Brief zur Beschwerde gegen Italien*](#)

[*Mehr zu unserer Syrien-Arbeit*](#)

Israelischer Luftangriff in Gaza: Gerechtigkeit für die Familie Kilani



Liesbeth Zegveld, Michael Sfard, Chantal Meloni, Wolfgang Kaleck und Iyad al-Alami bei der Vorstellung des Kilani-Falls in Berlin

Am 21. Juli 2014 tötete ein Luftangriff der israelischen Armee in Gaza u.a. die deutsch-palästinensische Familie Kilani. Die Familie war nach Gaza-Stadt geflüchtet, nachdem die israelischen Streitkräfte sie wegen der Luftangriffe zum Verlassen ihres Wohnorts in Beith Lahia im Gazastreifen aufgefordert hatten. Im Namen des Sohnes aus Deutschland, Ramsis Kilani, hat das ECCHR gemeinsam mit seiner Partnerorganisation Palestinian Centre for Human Rights (PCHR) Strafanzeige beim Generalbundesanwalt gestellt und den Fall am 4. September 2018 in Berlin vorgestellt.

[*Mehr Informationen zum Kilani-Fall*](#)

WIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTE

Historische Entscheidung im Fall Lafarge: Französische Justiz ermittelt auch zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Die Ermittlungen im Verfahren gegen den internationalen Zementhersteller Lafarge in Frankreich umfassen seit dem 28. Juni 2018 das gesamte Unternehmen und auch den Vorwurf der Beihilfe zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Syrien. Dies ist ein Meilenstein im Kampf gegen die Straflosigkeit von Unternehmen. Das Ermittlungsverfahren wegen Beihilfe zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit gegen Lafarge als „juristische Person“ – d.h. gegen die gesamte Muttergesellschaft und nicht nur gegen einzelne Manager – ist weltweit das erste dieser Art. Es ist zudem das erste Mal, dass die französische Justiz gegen ein transnationales Unternehmen wegen der Geschäfte eines Tochterunternehmens im Ausland ermittelt.

[Mehr zum Fall Lafarge](#)

Rana-Plaza-Bericht von TÜV Rheinland: Bundeswirtschaftsministerium erkennt Reformbedarf bei Sozialaudits an

Das System der Sozialaudits in den globalen Lieferketten der Textilindustrie muss grundlegend geändert werden. Die Abschlusserklärung im Rana-Plaza-Verfahren gegen TÜV Rheinland, die die Nationale Kontaktstelle der OECD in Deutschland im Juni 2018 veröffentlichte, könnte den Weg zu notwendigen Reformen ebnen. Mit der Erklärung endete das OECD-Beschwerdeverfahren gegen den deutschen Prüfdienstleister, das das ECCHR gemeinsam Partnerorganisationen aus Bangladesch und Deutschland im Mai 2016 in Gang brachte. TÜV Rheinland hatte wenige Monate vor dem Zusammenbruch des Fabrikkomplexes in Bangladesch einen der dortigen Textilhersteller geprüft.

[Mehr Informationen zum Verfahren gegen TÜV Rheinland](#)

Waffenexporte aus Deutschland: Richtlinien für Rüstungsexporte vernachlässigen Menschenrechte

Deutschland darf keine Waffen ins Ausland exportieren, wenn dadurch Menschenrechte verletzt werden: Das betont der gemeinsame Bericht des ECCHR und der Women's International League for Peace and Freedom (WILPF), den die Organisationen im August beim Komitee für Wirtschaftliche, Soziale und Kulturelle Rechte eingereicht haben. In seinem aktuellen Bericht forderte das UN-Gremium von Deutschland, menschenrechtliche Standards auf die Exportpraxis anzuwenden. Doch noch immer gefährden Waffenexporte ins Ausland dort die Menschenrechte, anstatt sie zu stärken.

[Gemeinsame Einreichung des ECCHR und mehr Informationen zu Waffenexporten](#)

FLUCHT UND MIGRATION

Tödlicher Push-Back bei Ceuta: Ermittlungen zu brutalem Polizei-Einsatz werden wieder aufgenommen



Grenzzaun am Strand von El Tarajal, Ceuta © Metroplus

Die Polizeiaktion bei der am 6. Februar 2014 an der spanisch-marokkanischen Grenze in Ceuta mindestens 15 Menschen starben und viele verletzt wurden, wird nicht zu den Akten gelegt. Das hat ein Gericht in Cádiz am 31. August 2018 entschieden – zum zweiten Mal im Laufe des Verfahrens. Die Ermittlungen gegen die Beamten der Guardia Civil, die an den Push-Backs beteiligt waren, müssen wieder aufgenommen werden. Außerdem sollen Überlebende, die inzwischen in Deutschland leben, als Zeug_innen gehört werden. Damit nahm das Gericht eine Beschwerde an, die der Madrider Kooperationsanwalt des ECCHR gegen die Einstellung des Verfahrens im Januar 2018 eingelegt hatte.

[Mehr zum Ceuta-Fall](#)

Push-Backs an EU-Außengrenzen: Anhörung vor EGMR zu Spaniens Rückschiebepaxis

Nach einem Antrag Spaniens um Aufschub wird die Große Kammer des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) nun am 26. September 2018 die illegalen Rückschiebungen (auch Push-Backs genannt) an der spanisch-marokkanischen Grenze verhandeln. Im Oktober 2017 hatte das Gericht Spaniens Rückschiebepaxis als menschenrechtswidrig verurteilt. Anlass waren die Beschwerden von zwei Personen aus Mali und der Elfenbeinküste (N.D. und N.T.), die im August 2014 an den Grenzzäunen von Melilla direkt nach Marokko zurückgeschoben worden waren. Das ECCHR unterstützt N.D. und N.T., deren Beschwerde als Präzedenzfall für das grundlegende „Recht auf Rechte“ gilt.

[Mehr zum Melilla-Fall](#)

SPENDEN

Gemeinsam mit Betroffenen und Partner_innen weltweit kämpfen wir mit rechtlichen Mitteln gegen die Straflosigkeit staatlicher und wirtschaftlicher Akteure. Unterstützen Sie unsere Arbeit für eine gerechtere Welt.



INSTITUT FÜR JURISTISCHE INTERVENTION

Völkermord in Namibia: Deutsche Verantwortung für (post-)koloniales Unrecht



Pressekonferenz mit Vertreter_innen der Herero und Nama nach dem Treffen mit Berlins Justizsenator Dirk Behrendt

Auf Einladung der Ovaherero Genocide Foundation (OGF) reisten Wolfgang Kaleck und Judith Hackmack vom ECCHR Mitte August nach Namibia, um u.a. an Veranstaltungen zum Gedenken an den deutschen Völkermord an den Herero und Nama (1904-1908) teilzunehmen. Mit Betroffenen (post-)kolonialen Unrechts sprachen sie über den Kampf um die Anerkennung des Völkermords und ihre Erwartungen an die Bundesregierung. Am 27. August begleitete Kaleck in Berlin eine Delegation der Ovaherero und Nama zu einem Treffen mit dem Berliner Justizsenator Dirk Behrendt, der sich ausdrücklich für den Völkermord in Namibia entschuldigte.

[Video-Reihe zur Namibia-Reise](#)

[Deutscher Völkermord an Herero und Nama. Worauf wartest du, Deutschland? – Gastkommentar von Wolfgang Kaleck bei Spiegel Online](#)

Kreuzberger Kinderstiftung: Dritter Jahrgang von Stipendiat_innen beim ECCHR

Die Stipendien der Kreuzberger Kinderstiftung für angehende Menschenrechtsanwält_innen gehen ins dritte Jahr: Über die Ausschreibung 2018 konnte das ECCHR Förderungen an fünf junge Kolleg_innen aus dem Balkan, Südeuropa und Lateinamerika vergeben. Sie arbeiten zusammen mit erfahrenen Teammitgliedern an verschiedenen Projekten, zum Beispiel zu Waffenexporten, Rückschiebungen von Geflüchteten und Konzernverantwortung für Diktaturverbrechen.

[Mehr zu den Stipendien der Kreuzberger Kinderstiftung](#)

Globaler Austausch: ECCHR organisiert Dialog mit Organisationen aus dem Globalen Norden und Globalen Süden

Im Juni 2018 haben sich Mitarbeiter_innen der Mitgliedsorganisationen des International Network of Civil Liberties Organizations (INCLO) bei einem dreitägigen Workshop in

Berlin getroffen. Zu INCLO zählen 13 Organisationen, die zu Bürger- sowie wirtschaftlichen und sozialen Rechten arbeiten. Die Teilnehmer_innen sprachen über ihre praktischen Erfahrungen in transnationalen Verfahren und erörterten mögliche gemeinsame Strategien und Taktiken.

[Mehr zum INCLO-Workshop](#)

ECCHR

Kooperation mit Universitäten: Dr. Miriam Saage-Maaß im Beirat des Bonavero Institute of Human Rights

Um den kritischen Diskurs zu fördern, kooperiert das ECCHR auf unterschiedlichen Wegen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen aus der ganzen Welt. Miriam Saage-Maaß, Leiterin des Programmbereichs Wirtschaft und Menschenrechte, wurde im Mai 2018 in den Beirat des Bonavero Institute of Human Rights der Oxford University berufen. Das Institut will den Austausch zwischen Praktiker_innen und Akademiker_innen ausbauen.

[Mehr über das Bonavero Institute of Human Rights](#)

KOMMUNIKATION

Video: Workshop zu Universeller Jurisdiktion in Kolumbien

Im Februar 2018 trafen sich 28 Menschenrechtsverteidiger_innen zu einem internationalen Workshop in Bogotá. Die Expert_innen erörterten, was Kolumbien aus der Aufarbeitung von Massengewalt in anderen Gesellschaften lernen kann und welche Aspekte der kolumbianischen Übergangsjustiz für andere Länder beispielhaft sein können. Interviews und Impressionen des Workshops hat das ECCHR zu einem ein Video zusammengefügt.

[Link zum Video](#)

Video: Workshop zu transnationaler Prozessführung

Im Zuge des 10-jährigen Jubiläums des ECCHR im April 2018 haben wir gemeinsam mit der Bertha Foundation zu einem internationalen Workshop zu transnationaler Prozessführung im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte geladen. Was ist „transnational litigation“? Was hat sich in den vergangenen zehn Jahren in diesem Bereich entwickelt? Wie können internationale Netzwerke die strategische Prozessführung gegen Unternehmen stärken? Diese Fragen diskutierten wir auf dem Workshop. Einige Antworten haben wir in einem Video zusammengestellt.

[Link zum Video](#)

VERANSTALTUNGEN

Deutsche Waffenexporte in Mexiko – Heckler & Koch und der Fall Ayotzinapa

27. September 2018, 19-21 Uhr, ECCHR-Büro

Anlässlich des 4. Jahrestags des Angriffs gegen die Studenten von Ayotzinapa laden Brot für die Welt und das ECCHR zu einer Diskussion. Mit Stimmen aus Mexiko und der deutschen Politik wollen wir den Fall Ayotzinapa und die Rolle von Heckler & Koch sowie der deutschen Rüstungsexportpolitik debattieren.

Mit: **Leonel Gutiérrez Solano** (Angehöriger), **Sofía De Robina** (Miguel Agustín Pro Juárez A.C., Mexiko), **Katja Keul** (Bündnis 90/Die Grünen) und **Christian Schliemann** (ECCHR)

Anmeldungen unter: www.ecchr.eu/veranstaltungen/

Ausstellung: „1968, the fire of ideas“ von Marcelo Brodsky ab 1. Oktober



Berlin, 1968 © Marcelo Brodsky

1968 – In diesem Jahr verstärken sich weltweit Proteste gegen Politiker_innen, Militärs und repressive Machtstrukturen. Der argentinische Fotograf und Aktivist Marcelo Brodsky verbindet in seiner Ausstellung „1968, the fire of ideas“ Archivbilder aus dieser von Umbrüchen geprägten Zeit. Durch hinzugefügte Farb- und Textelemente betont Brodsky die Emotionalität der Proteste und das weltweite Streben nach gesellschaftlicher Veränderung.

Das ECCHR zeigt die Ausstellung bis zum 31. Oktober 2018.

PUBLIKATIONEN

Wolfgang Kaleck

„Einsatz für die Menschenrechte: Warum er nötiger ist denn je“, in: *Südlink*, Juni 2018

Wolfgang Kaleck / Karina Theurer

Das Recht der Mächtigen: Die kolonialen Wurzeln des Völkerrechts“, in: *Blätter für deutsche und internationale Politik*, Juni 2018

Andreas Schüller / Chantal Meloni

„Quality Control in the Preliminary Examination of Civil Society Submissions“, in:

Morten Bergsmo und Carsten Stahn (Hrsg.): *Quality Control in Preliminary Examination: Volume 2*, Torkel Opsahl Academic EPublisher, Brüssel 2018, S. 521-553

Claire Tixeire

“Can the Lafarge case be a game changer? French multinational company indicted for international crimes in Syria”, in: Business and Human Rights Resource Centre, 31. August 2018

MEDIENSPIEGEL

Namibia

Deutschlandfunk Kultur (Deutschland)

Feature: [Die juristische Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus](#), 28. August 2018

Berliner Zeitung (Deutschland)

[Ermordete Herero und Nama: Justizsenator bittet Opferverbände um Verzeihung](#), 28. August 2018

Lafarge

Le Figaro (Frankreich)

[Le cimentier Lafarge, accusé d'avoir financé Daech, a été mis en examen](#), 28. Juni 2018

The Times (UK)

[Cement group Lafarge investigated over funding for Isis](#), 29. Juni 2018

Deutsche Welle (Deutschland)

[France's Lafarge Cement charged with crimes against humanity in Syria conflict](#), 28. Juni 2018

KiK

Süddeutsche Zeitung (Deutschland)

[Vor dem Kadi](#), 13. August 2018

Heckler & Koch

DIE ZEIT (Deutschland)

[Eine Kugel für Aldo](#), 26. Juli 2018

Syrien

Süddeutsche Zeitung (Deutschland)

[Das Vorbild: „Eine neue Welle“](#), Interview mit Wolfgang Kaleck, 27. August 2018

Frankfurter Allgemeine Zeitung und FAZ Einspruch (Deutschland)

[Kein Hafen für Kriegsverbrecher](#), 16. Juni 2018

National Public Radio (USA)

[With Syria's War Nearly Over, Victims Take The Battle To European Courts](#), 13. August 2018

Corriere Della Sera (Italien)

[Feature: Il Caso contro Assad](#), 21. August 2018

Colonia Dignidad

Deutsche Welle (Deutschland)

[Colonia Dignidad und „das Versagen der Bundesrepublik“](#), *Interview mit Andreas Schüller*, 27. August 2018

Sonstiges

Süddeutsche Zeitung (Deutschland)

[Edward Snowden im Interview: „Ich hatte nie vor, hier zu sein“](#), 30. Juni 2018
